

Ausserdem befinden sich im Staatsarchiv zu Magdeburg noch mehrere auf das Kloster bezügliche, aber in verschiedenen Abtheilungen befindliche, sowie 13 speciell Kloster-Bergische Originalurkunden, welche vorzugsweise dem 15. und 16. Jahrhundert angehören. Einige andere sind den Archiven zu Dresden, Hannover, Merseburg, Wolfenbüttel und Zerbst entnommen, sowie dem Archiv der Kloster-Bergischen Stiftung.

Eine reichere Ausbeute gewährten diejenigen Schriftstücke, in denen sich Urkundenabschriften befinden.¹ Es sind folgende:

1. Das Privilegienbuch des Klosters Berge, eine Papierhandschrift aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, enthaltend 448 Seiten in Folio, in der Administration der Kloster-Bergischen Stiftung (P 7b des Archivs). Der Titel lautet S. 1: *Privilegia coenobii divi Iohannis baptiste in Berga iuxta muros civitatis Magdeburgensis ex ipsis veris originalibus diplomatis fideliter secundum ordinem alphabeticum conscripta*. Den Hauptbestandtheil bilden die Abschriften von Kloster-Bergischen Urkunden auf S. 1—416, sämmtlich von einer Hand geschrieben, die jüngste datirt vom J. 1532. Diesen folgen Nachträge und Zusätze, zunächst S. 419—430 von anderer Hand 4 kaiserliche Schutzbriefe de 1558 und 1559, sodann Urkunden aus der Zeit des Abtes Peter Ulner de 1560—1562 auf S. 433—443, zuletzt 3 Urkunden von 1585, 1562 und 1620 auf S. 444—448. Dem Schreiber lagen die Urschriften der sämmtlichen 210 Urkunden, welche das Privilegienbuch enthält, vor, wie man aus den Ueberschriften sieht, welche den Aufschriften ab extra entnommen sind, wobei auch die alte Bezeichnung angegeben wird, unter welcher die betreffende Urkunde im Register verzeichnet war. Dem Titel geht voraus auf sechs Blättern ein „Index huius voluminis“, ebenfalls alphabetisch geordnet, unter Angabe der betreffenden Seitenzahl. Unter A finden sich folgende Titel: Abbas (5 Urkunden, A I—V), Advocatus (A VI—XI), Ammesleve (A XII—XIII), Adikersleve (A XV), Albis transportus liber (A XVI), Alberti archiepiscopi testamentum (A XVII). Der Verfasser gab jeder Urkunde, die er abschrieb, eine neue Nummer, und zwar sind unter A 17, B 34, C 3, D 16, E 10, G 1, H 13, J 2, K 5, L 1, M 16, N 2, O 19, P 23, Q 1, R 2, S 10, T 5, V 20 verzeichnet; im ganzen 200 Urkunden. Es ist zu beklagen, dass von 22 Urkunden nur die Aufschriften gegeben worden sind; es sind dies namentlich

¹ Die beiden Copialbücher des Klosters, die sich 1562 daselbst befanden, sind nebst dem Nekrologium verloren gegangen. Vrgl. Urk. n. 1062.